

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Kuitgar. Mein Fürst, die Wahrheit dir zu sagen,
Die Möglichkeit, daß mich ein Unfall träf', erschreckt mich.
Laß uns in keinem Stück der Günst des Glücks vertraun.
Bergönne mir, ich bitte dich,
Zwei Freund' ins Lager Marbods mitzunehmen,
Damit, wenn mir Verhinderung käme,
Ein andrer und ein Dritter noch
Das Blatt in seine Hände bringen kann.

Herm. Nichts, nichts, Kuitgar! Welch ein Wort entfiel dir?
Wer wollte die gewalt'gen Götter
Also versuchen?! Meinst du, es ließe
Das große Werk sich ohne sie vollziehen?
Als ob ihr Blitz drei Boten minder,
Als einen einzelnen zerschmetter'n könnte!
Du gehst allein; und triffst du mit der Botschaft
Zu spät bei Marbod oder gar nicht ein:
Sei's! mein Geschick ist's, das ich tragen werde.

Kuitgar. Gib mir die Botschaft! Nur der Tod verhindert,
Daß er sie morgen in den Händen hält.

Herm. Komm. So gebrauch' ich dich. Hier ist die Rolle,
Und Dolch und Rinder händ'ge ich dir ein. (Alle ab.)

Dritter Aufzug.

Platz vor einem Hügel, auf welchem das Zelt
Hermanns steht.

Zur Seite eine Eiche, unter welcher ein großes Polster liegt, mit
prächtigen Tigerfellen überdeckt. Im Hintergrunde steht man die Woh-
nungen der Horde.

Erster Auftritt.

Hermann, Eginhardt, zwei Älteste der Horde und andere stehen vor
dem Zelt und schauen in die Ferne.

Hermann. Das ist Thuisfon, was jetzt Feuer griff?
Erster Ältester. Bergib mir, Hertzogon.

Hermann. Ja, dort zur Linken;
Der Ort, der brannte längst; zur Rechten, mein' ich.

Erster Ältester. Zur Rechten, meinst du: das ist Helakon; Thuisikon kann man hier vom Platz nicht sehn.

Hermann. Was! Helakon! Das liegt in Asche schon.

Ich meine, was jetzt eben Feuer griff?

Erst. Ältest. Ganz recht! Das ist Thuisikon, mein Gebieter!

Die Flamme schlägt jetzt über'n Wald empor. — (Paus.)

Hermann. Auf diesem Weg rückt, dünkt mich, Varus an?

Erst. Ältest. Varus? Vergiß! Von deinem Jagdhaus Drla.

Das ist der Ort, wo heut er übernachtet.

Hermann. Ja, Varus in Person. Doch die drei Haufen, Die er ins Land mir führt —?

Zweiter Ältester (vortretend). Die ziehn, mein König, Durch Thuisikon, Helakon und Herthakon. (Paus.)

Hermann (indem er vom Hügel herabschreitet).

Man soll aufs beste, will ich, sie empfangen.

An Nahrung weber, reichlicher,

Wie der Italiener sie gewohnt, soll man's

Noch auch an Meth, an Fellen für die Nacht,

Noch irgend sonst, wie sie auch heisse,

An einer Höflichkeit gebrechen lassen.

Denn meine guten Freunde sind's,

Von August mir gesandt, Cheruska zu beschirmen,

Und das Gebot der Dankbarkeit erfodert,

Nichts, was sie mir verbinden kann, zu sparen.

Erster Ältester. Was dein getreuer Lagerplatz besitzt,

Das, zweifle nicht, wird er den Römern geben.

Zweit. Ältest. Warum auch soll er warten, bis man's nimmt?

Zweiter Auftritt.

Drei Hauptleute treten eilig nacheinander auf. Die Vorigen.

Der erste Hauptmann (indem er auftritt).

Mein Fürst, die ungeheueren

Unordnungen, die sich dies Römerheer erlaubt,

Beim Himmel! übersteigen allen Glauben.

Drei deiner blühendsten Plätze sind gepflündert,

Entflohn die Herden, alle Hütten und Gezelte —

Die unerhörte That! den Flammen preisgegeben!